



## **Motion Nr. 441 2004/2009**

Eingang Stadtkanzlei: 22. September 2008

### **Obligatorische Deutschtests für Einbürgerungswillige**

Die ordentliche Einbürgerung ist eine langwierige Angelegenheit. Von der Einreichung des Gesuches bis zur eventuellen Einbürgerung vergehen in der Stadt Luzern gut zwei Jahre. In der Gemeinde Littau ist die Situation noch zugespitzter.

Dieser Zustand ist für alle Beteiligten unerfreulich. Die Arbeit der Behörden und der grossstadträtlichen Bürgerrechtskommission wird aber noch durch einen anderen Umstand behindert und verlangsamt: Fast in jeder Sitzung muss die Bürgerrechtskommission Gesuchstellende zurückstellen oder gar ablehnen, weil ihre Deutschkenntnisse – ein zentrales Merkmal der Integration – sehr mangelhaft sind.

Die Motionäre sind überzeugt, dass mit der Einführung eines obligatorischen Tests der Kommunikationskompetenz für alle Einbürgerungswilligen diese Situation entschärft werden könnte. Gesuche, die von vornherein chancenlos sind, kommen so gar nicht in die Behandlung. Dies ist im Interesse aller:

- Die Verwaltung kann somit sich Leerläufe ersparen (vergeblich angelegte Dossiers, unnötige Abklärungen und Vorgespräche);
- die Bürgerrechtskommission kommt nicht mehr in die Lage, solche Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller abweisen zu müssen (häufig Einzelpersonen im Rahmen eines Familiengesuchs) und
- die Gesuchstellenden selber ersparen sich Gebühren und viele persönliche Anstrengungen.

Die Motionäre sind überzeugt, dass im Hinblick auf die Fusion mit Littau dringender Handlungsbedarf zur Abarbeitung der Pendenzenlisten gegeben ist.

Dies darf aber keinesfalls durch eine Verwässerung der Einbürgerungskriterien geschehen oder mittels nachlässiger Prüfung der Gesuche, da dies von vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern nicht verstanden und unnötigen politischen Unfrieden säen würde. Die jetzige Einbürgerungspraxis hat sich bewährt und wird von den politischen Parteien der Stadt Luzern getragen.

Der obligatorische Sprachtest sollte nach Meinung der Motionäre folgende Eckpfeiler beinhalten:

1. Ausländerinnen und Ausländer, welche die Einreichung eines Einbürgerungsgesuches beabsichtigen, haben einen schriftlichen Test ihrer Kommunikationskompetenz in der deutschen Sprache zu erfüllen. Das Niveau A2 muss mindestens zwingend erreicht werden. Das Bestehen des Tests ist Voraussetzung für die Entgegennahme des Einbürgerungsgesuches.

Von der Verpflichtung des schriftlichen Tests ist befreit, wer

- die ganze Volksschule in der deutschen Schweiz besucht hat;
- fünf Jahre der Volksschule in der deutschen Schweiz besucht und anschliessend eine mindestens zweijährige Ausbildung absolviert hat;
- ein Deutschzertifikat mit einem Niveau von mindestens A2 vorweist;
- deutscher Muttersprache ist

Einbürgerungswillige, die nicht über die erforderlichen schriftlichen Sprachfähigkeiten verfügen (Analphabetinnen und Analphabeten), haben die Möglichkeit, einen mündlichen Sprachtest abzulegen.

2. Für die Erstellung dieses Sprachtests soll auf Vorhandenes zurückgegriffen werden, da für das Abfragen von Sprachkompetenz viel Fachwissen vorhanden ist.
3. Es soll vermieden werden, mit diesem Sprachtest auch gleich das Wissen über die örtlichen Begebenheiten (Alltagskultur, Leben in der Schweiz, politische Grundkenntnisse etc.) abzufragen.
4. Der Deutschttest ist für die Einbürgerungswilligen kostenpflichtig. Die Motionäre regen an, diese Gebühren bei erfolgreichem Bestehen der Prüfung an die Einbürgerungsgebühren anzurechnen.

Zusammenfassend sind die Motionäre überzeugt, dass damit das Einbürgerungsverfahren optimiert, gestrafft und in einem gewissen Sinne auch objektiviert werden kann. Zudem könnte sich die Einbürgerungskommission bei den ohnehin schon kurzen Einbürgerungsgesprächen besser auf die weiteren Aspekte der Integration konzentrieren.

Die Motionäre bitten den Stadtrat, einen solchen Sprachtest – allenfalls in Anlehnung an die Erfahrungen in Emmen – baldmöglichst, spätestens aber auf den Zeitpunkt der Fusion mit der Gemeinde Littau einzuführen.

Urs Wollenmann  
namens der SVP-Fraktion

Franziska Bitzi Staub  
namens der CVP-Fraktion

Trudi Bissig-Kenel  
namens der FDP-Fraktion

# Europäisches Sprachenportfolio – Raster zur Selbstbeurteilung

A1	A2	B1	B2	C1	C2
<b>Verstehen: hören</b> <p>Ich kann vertraute alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze – z. B. kurze einfache Anweisungen – verstehen, wenn sehr deutlich und langsam gesprochen wird.</p>	Ich kann einzelne und häufig gebrauchte Wörter verstehen, wenn es z. B. um einfache Informationen zur Person, zu Familie, Einkaufen, Arbeit und näherer Umgebung geht. Ich verstehe das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen.	Ich kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Ich kann aus manchen Radio- oder Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse oder Themen aus meinem Berufs- oder Interessengebiet die Hauptinformation entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.	Ich kann längeren Redebeiträgen und komplexer Argumentation folgen, sofern mir die Thematik einigermaßen vertraut ist. Ich kann am Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und Reportagen verstehen. Ich kann die meisten Standardfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.	Ich kann längeren Reden und Gesprächen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und wenn Zusammenhänge nur impliziert, nicht aber explizit gemacht sind. Ich kann ohne allzu grosse Mühe Fernsehsendungen und Spielfilme verstehen.	Ich habe keinerlei Schwierigkeiten, gesprochene Sprache zu verstehen, gleichgültig ob «live» oder in den Medien, und zwar auch, wenn schnell gesprochen wird. Ich brauche nur etwas Zeit, mich an einen besonderen Akzent zu gewöhnen.
<b>Verstehen: lesen</b> <p>Ich kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze erfassen, z. B. auf Schildern, Plakaten oder in Prospekten.</p>	Ich kann ganz kurze, einfache Texte lesen. Ich kann in einfachen Alltagstexten (z. B. Anzeigen, Prospekten, Speisekarten oder Fahrplänen) konkrete, vorhersehbare Informationen auffinden, und ich kann kurze einfache persönliche Briefe verstehen.	Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem frequente Alltags- oder Berufssprache vorkommt. Ich kann in privaten Briefen Beschreibungen von Erlebnissen, Gefühlen und Wünschen verstehen.	Ich kann Artikel und Berichte lesen und verstehen, in denen die Schreibenden besondere Haltungen oder Standpunkte vertreten. Ich kann zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen.	Ich kann lange und komplexe Sachtexte und literarische Texte verstehen und deren stilistische Merkmale wahrnehmen. Ich kann Fachartikel und lange technische Anleitungen verstehen, auch wenn sie nicht in Beziehung zu meinem Spezialgebiet stehen.	Ich kann alle Arten von geschriebenen Texten mühelos verstehen, auch wenn sie abstrakt oder inhaltlich und sprachlich komplex sind, z. B. Sachbücher, Fachartikel und literarische Werke.
<b>Sprechen: kommunizieren</b> <p>Ich kann mich auf einfache Art verständigen, bin aber darauf angewiesen, dass mein Gesprächspartner etwas langsamer wiederholt oder anders sagt und mir dabei hilft, zu formulieren, was ich sagen möchte. Ich kann einfache Fragen stellen und beantworten, sofern es sich um unmittelbar notwendige Dinge und um sehr vertraute Themen handelt.</p>	Ich kann mich in einfachen, routinemässigen Situationen verständigen, in denen es um einen unkomplizierten und direkten Austausch von Informationen und um vertraute Themen und Tätigkeiten geht. Ich kann ein sehr kurzes Kontaktgespräch führen, verstehe aber kaum genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.	Ich kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Ich kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die mir vertraut sind oder die mich interessieren (z. B. Familie, meine Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse).	Ich kann mich so spontan und fliessend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler ohne Belastung für die Gesprächspartner oder für mich möglich ist. Ich kann mich aktiv an Diskussionen beteiligen und meine Ansichten begründen und verteidigen.	Ich kann mich beinahe mühelos spontan und fliessend ausdrücken, ohne öfter offensichtlich nach Worten suchen zu müssen. Ich kann die Sprache wirksam und flexibel im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in der Ausbildung gebrauchen. Ich kann meine Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und meine eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer verknüpfen.	Ich kann mich an allen Gesprächen und Diskussionen mühelos beteiligen und bin auch mit umgangssprachlichen und idiomatischen Ausdrucksweisen sehr vertraut. Ich kann mich fliessend äussern und auch feinere Bedeutungsnuancen genau ausdrücken. Bei Ausdrucksschwierigkeiten kann ich so reibungslos wieder ansetzen und umformulieren, dass man kaum etwas davon bemerkt.
<b>Sprechen: vortragen</b> <p>Ich kann einfache Wendungen und Sätze gebrauchen, um Leute, die ich kenne, zu beschreiben und um zu beschreiben, wo ich wohne.</p>	Ich kann in einigen Sätzen und mit einfachen Mitteln z. B. meine Familie, andere Leute, meine Ausbildung, meine gegenwärtige oder letzte berufliche Tätigkeit beschreiben.	Ich kann in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen, Ereignisse, Träume, Hoffnungen oder Ziele zu beschreiben. Ich kann meine Meinungen und Pläne kurz erklären und begründen. Ich kann die Handlung eines Films wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben.	Ich kann zu sehr vielen Themen meines Interessengebiets eine klare und detaillierte Darstellung geben. Ich kann einen Standpunkt zu einem Problem erklären und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.	Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und erörtern, dabei Themenpunkte miteinander verbinden, einzelne Aspekte besonders ausführen und meinen Beitrag angemessen abschliessen.	Ich kann mühelos und fliessend auch längere Ausführungen und Erörterungen machen, meine Darstellung logisch aufbauen, die Zuhörer auf wichtige Punkte aufmerksam machen und mich im Stil der jeweiligen Situation und den Zuhörern anpassen.
<b>Schreiben</b> <p>Ich kann eine kurze einfache Postkarte z. B. mit Feriengrüßen schreiben. Ich kann auf Formularen, z. B. in Hotels, Namen, Adresse, Nationalität usw. eintragen.</p>	Ich kann eine kurze, einfache Notiz oder Mitteilung und einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z. B. um mich für etwas zu bedanken.	Ich kann einen einfachen zusammenhängenden Text über mir vertraute Themen schreiben. Ich kann persönliche Briefe schreiben und darin von Erfahrungen erzählen und Eindrücke beschreiben.	Ich kann klare, detaillierte Texte über eine Vielzahl von Themen aus meinen Interessengebieten schreiben. Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Gedankengänge ausführen und dabei Argumente und Gegenargumente abwägen. Ich kann persönliche und formelle Briefe schreiben und deutlich machen, was wichtig ist.	Ich kann mich schriftlich klar und gut strukturiert ausdrücken und meine Ansichten ausführlich darstellen. Ich kann in Briefen, Aufsätzen oder Berichten über komplexe Sachverhalte schreiben und die für mich wesentlichen Aspekte entsprechend hervorheben. Ich kann in meinen schriftlichen Texten den Stil wählen, der für die jeweiligen Leser angemessen ist.	Ich kann klar, flüssig und stilistisch dem jeweiligen Zweck angemessen schreiben. Ich kann anspruchsvolle Briefe, längere Berichte oder Artikel zu komplexen Fragen verfassen, die einen klaren Aufbau haben und die Leser so führen, dass sie die entscheidenden Punkte erfassen. Ich kann Sachtexte und literarische Werke schriftlich zusammenfassen und besprechen.